

Sophiensæle

*Forever*

30 Jahre

*and ever*

Jubiläum

2025/26



April 2026

---

## Haus-Geschichten

Erich Mühsam war ein anarchistischer und jüdischer deutscher Schriftsteller, Publizist und Antimilitarist. Am 12.04.1928 warnte er in seiner Rede Die faschistische Gefahr auf der allgemeinen Mitgliederversammlung der Freien Arbeiter Union Deutschlands (FAUD) in den damals so genannten Sophien-Sälen vor dem Aufstieg des Faschismus in Europa. Als einer der ersten politischen Akteur\*innen dieser Zeit erkannte er früh die gefährlichen politischen Entwicklungen in der Weimarer Republik. In der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933, der Nacht des Reichstagsbrandes, wurde er von Nationalsozialisten verhaftet, und am 10. Juli 1934 von der SS-Wachmannschaft des KZ Oranienburg ermordet.

Basierend auf den Recherchen der Gustav Landauer Initiative

**Index**

---

**Kalender**

---

**Programm**

---

**Barrierefreiheit  
und Service**

# Kalender



---

9. April, Donnerstag

Performance

19 Uhr ♥ Premiere  
Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni: Unsex Me Here  
Im Festsaal  
Auf Englisch

---

10. April, Freitag

Performance

19 Uhr  
Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni: Unsex Me Here  
Im Festsaal  
Auf Englisch  
Mit Publikumsgespräch

---

11. April, Samstag

Performance

19 Uhr  
Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni: Unsex Me Here  
Im Festsaal  
Auf Englisch

Tanz, Performance

21 Uhr  
Hana Umeda: RAPEFLOWER  
Im Hochzeitssaal  
Auf Englisch

---

12. April, Sonntag

Performance

18 Uhr  
Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni: Unsex Me Here  
Im Festsaal  
Auf Englisch

Tanz, Performance

20 Uhr  
Hana Umeda: RAPEFLOWER  
Im Hochzeitssaal  
Auf Englisch

---

17. April, Freitag

Performance, Film, Lesung

19 Uhr ♥ Deutschland-Premiere  
Azade Shahmiri: You and I have Seen the Garden  
from That Cold Sullen Crack  
من و تو از آن روزنه سرد عبوس باغ را دیدیم  
Im Hochzeitssaal  
Auf Farsi und Englisch  
Mit deutschen und englischen Übertiteln

---

18. April, Samstag

Performance, Film, Lesung

19 Uhr  
Azade Shahmiri: You and I have Seen the Garden  
from That Cold Sullen Crack  
من و تو از آن روزنه سرد عبوس باغ را دیدیم  
Im Hochzeitssaal  
Auf Farsi und Englisch  
Mit deutschen und englischen Übertiteln



---

20. April, Montag

Führung

18:30 Uhr

Historische Hausführung

Start an der Kasse im Hof

Auf Deutsch

---

24. April, Freitag

Performance

19 Uhr ♥ Deutschland-Premiere

Courtney May Robertson: Hunter

Im Festsaal

Keine Sprache

Talkshow, Performance

21 Uhr

Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/Family

In der Kantine

Auf Englisch

---

25. April, Samstag

Performance

19 Uhr

Courtney May Robertson: Hunter

Im Festsaal

Keine Sprache

Talkshow, Performance

21 Uhr

Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/Family

In der Kantine

Auf Englisch



# Programm



# Olympia Bukkakis & Maria F. Scaroni: Unsex Me Here

## Einfach gesagt

Unsex Me Here erzählt von Königinnen und Hexen – früher und heute. Die Performance beinhaltet Hebammen, Drag Queens, Tanz, Lieder und Gebete. Das Stück zeigt: Auch feminine Personen ohne Kinder können auf viele wichtige Arten Leben schenken.

## Performance

♥ Premiere

Am 9., 10. und 11. März um 19 Uhr

Am 12. März um 18 Uhr

---

Im Festsaal  
Auf Englisch

---

Tickets 25 Euro, 20 Euro, 15 Euro, 10 Euro

[Hier für Tickets klicken](#)

---

## Beschreibung

In Unsex Me Here treffen trans Femmes auf Sage-Femmes, Bitches in der Perimenopause werden wahrhaft königlich und stimmlose Queens verschaffen sich Gehör in einem Kaleidoskop ritueller Akte von feministischer Solidarität. In der Tanz- und Drag-Performance erforschen Maria F. Scaroni und Olympia Bukkakis die Figuren von Königin und Hexe – sowohl in der westlichen historischen Vorstellung als auch im queeren Hier und Jetzt. Die ihnen oft humorvoll zugeschriebenen Titel der „Queen“ und der „Witch“ nehmen die beiden Protagonistinnen ernst und untersuchen, was es bedeutet, Monarchin, Heilerin, Dragqueen, weise Frau, trans Femme und (peri)menopausale Frau zu sein; was es bedeutet, kinderlos und dennoch fruchtbar zu sein. Die Fortpflanzung zu verweigern und dennoch mehr zu werden.

### Team

Konzept, Choreografie, Performance:  
Maria F. Scaroni, Olympia Bukkakis  
Lichtdesign, technische Leitung:  
Hanna Kritten Tangsoo  
Komposition, Sounddesign: Malu Peeters  
Bühne: Camille Lacadee  
Kostüm: Hungry, mit weiteren Stücken von  
Jay Barry Matthews und Alexis Mersmann  
Produktion: Anna Chwialkowska  
Produktionsassistenz, künstlerische  
Mitarbeit: Camila Malenchini

### Förderung

Eine Produktion von Olympia Bukkakis  
und Maria F. Scaroni in Koproduktion mit  
Sophiensæle. Gefördert durch die  
Senatsverwaltung für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt.  
Medienpartner: Missy Magazine,  
Siegessäule, taz.



# Hana Umeda: RAPEFLOWER

## Einfach gesagt

RAPEFLOWER ist ein Tanzstück über sexuelle Gewalt. Es zeigt: Gewalt wirkt lange im Körper. Hana Umeda bezieht sich auf den japanischen Jiutamai-Tanz aus dem 19. Jahrhundert. Früher tanzten ihn nur Frauen. Viele von ihnen erlebten Gewalt. Sie fragt: Kann Tanz ein Ort für Heilung sein?

## Tanz, Performace

Am 11. April um 21 Uhr und 12. April um 20 Uhr

---

Im Hochzeitssaal  
Auf Englisch

---

Tickets 25 Euro, 20 Euro, 15 Euro, 10 Euro

[Hier für Tickets klicken](#)

---

## Beschreibung

RAPEFLOWER ist eine verkörperte Geschichte über Vergewaltigung als Zustand und nicht als einmaliges Ereignis. In RAPEFLOWER greift Hana Umeda die Traditionen des klassischen japanischen Jiutamai-Tanzes auf, einer Kunstform aus dem 19. Jahrhundert, die in Japan ausschließlich von Frauen ausgeübt wurde. Für viele von ihnen war der Tanz mit Gewalterfahrungen verbunden. Ausgehend von ihrer persönlichen Geschichte und der Jiutamai-Tradition reflektiert Umeda darüber, ob Tanz oder Theater zu einem Raum der Emanzipation und Heilung werden können.

## Team

Konzept, Regie, Choreografie, Text,  
Performance: Hana Umeda  
Dramaturgie, Mitarbeit am Text:  
Weronika Murek  
Video: Martyna Miller  
Musik: Olga Mysłowska  
Lichtregie: Aleksandr Prowaliński  
Outside Eye: Joanna Nuckowska

## Förderung

Eine Produktion von Hana Umeda. Das Projekt wurde von KOMUNA WARSZAWA produziert und im Rahmen des Open Call for Performance 2024 ausgewählt. Die Recherchen für die Performance wurden im Rahmen des SoDA-M.A.-Programms vom HZT Berlin durchgeführt. Diese Arbeit wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union produziert.  
Medienpartner: Missy Magazine, Siegessäule, taz.



# Azade Shahmiri: You and I have Seen the Garden from That Cold Sullen Crack

## Einfach gesagt

Azade Shahmiri sucht in ihrer Performance nach der Bedeutung von Gärten im Iran. Sie verbindet Bilder, Klänge, Briefe zwischen Frauen und eigene Gedanken. So zeigt sie: Gärten sind Orte von Widerstand, Erinnerung und Hoffnung. Sie nehmen aktiv an sozialen und politischen Kämpfen teil.

## Performance, Installation

You and I have Seen the Garden from That Cold Sullen Crack

من و تو از آن روزنه سرد عبوس باغ را دیدیم

♥ Deutschland-Premiere

Am 17. und 18. März um 19 Uhr

---

Im Festsaal

Auf Farsi und Englisch

Mit deutschen und englischen Übertiteln

---

Tickets 25 Euro, 20 Euro, 15 Euro, 10 Euro

[Hier für Tickets klicken](#)

---

## Beschreibung

In ihrer filmischen Solo-Performance begibt sich Azade Shahmiri auf die Suche nach der Präsenz und Performativität von Gärten, die in Momenten des Wandels der iranischen Gesellschaft sichtbar werden. Durch die Verflechtung von Bildarchiven und Klanglandschaften, Briefen von Frau zu Frau, fiktionalen Interventionen und einer selbstreflexiven Erzählung zeigt You and I Have Seen the Garden from That Cold Sullen Crack die Wirkmächtigkeit von Gärten in gesellschaftspolitischen Kämpfen. Die forschungsbasierte Performance betrachtet diese Orte als lebendige Archive kollektiven Widerstands, Trotz, Erinnerung und Resilienz.

Team  
Recherche, Text, Film, Performance:  
Azade Shahmiri  
Sounddesign, Komposition:  
Mahtab Sabetara  
Recherche, Dramaturgie:  
Leila Ahmadi Abadeh

Förderung  
Eine Produktion von Azade Shamiri in  
Koproduktion mit Festival Belluard  
Böllwerk. Medienpartner: Missy Magazine,  
Siegesssäule, taz.



# Historische Hausführung

## Einfach gesagt

Die Führung erzählt die Geschichte der Sophiensæle aus Sicht des Gebäudes. Das Haus hatte viele Aufgaben und Bedeutungen, zum Beispiel für Handwerker\*innen, Arbeiter\*innen, Zwangsarbeiter\*innen im 2. Weltkrieg und das Theater. Heute ist es ein Ort für freie Kunst und Theater.

## Führung

Am 20. April um 18:30 Uhr

---

Start an der Kasse im Hof  
Auf Deutsch

---

Tickets 5 Euro, 3 Euro

---

[Hier für Tickets klicken](#)

---

## Beschreibung

In dieser historischen Führung werden die Sophiensæle aus der Perspektive des Gebäudes selbst betrachtet – des ehemaligen Handwerkervereinshauses – und in ihren wechselnden Nutzungen und Bedeutungen vorgestellt: als Bildungs- und Ausbildungsstätte für Handwerker\*innen, als Organisationsort von Teilen der Arbeiter\*innenbewegung, als Schauplatz nationalsozialistischer Zwangsarbeit, als Werkstätten des Maxim Gorki Theaters sowie schließlich seit 1996 bis heute als Spielstätte der Freien Darstellenden Künste in Berlin-Mitte.



# Courtney May Robertson: HUNTER

## Einfach gesagt

HUNTER kritisiert Rollenbilder von Frauen in Filmgenres wie Pornografie, Horror und Melodram. Courtney May Robertson spielt mit einer lebensgroßen Puppe von sich selbst. Extreme Bilder und Gefühle stehen für Selbstbestimmung. Selbstzerstörung wird zu einem Versuch, sich selbst zu schützen.

## Performance

♥ Deutschland-Premiere  
Am 24. und 25. April um 19 Uhr

Im Festsaal  
Keine Sprache

Tickets 25 Euro, 20 Euro, 15 Euro, 10 Euro

[Hier für Tickets klicken](#)

## Beschreibung

HUNTER setzt sich kritisch mit allgegenwärtigen misogynen Rollen auseinander, die Frauen in drei zentralen „Körpergenres“ im Film zugewiesen werden: Pornografie, Horror und Melodram. Zusammen mit ihrer hyperrealistischen, lebensgroßen Doppelgängerin in Puppenform entwirft Courtney May Robertson ein Gewebe aus Bildern, in denen das Groteske, (sexuelle) Perversion und emotionale Exzesse zu triumphalen Symbolen für körperliche Autonomie und Empowerment werden. Angetrieben von einer Industrial-Klanglandschaft, komponiert von Acidic Male, wird in HUNTER Selbstzerstörung zum Akt der Selbsterhaltung.

### Team

Konzept, Choreografie, Videodesign,  
Performance: Courtney May Robertson  
Sounddesign: Puck Schot (Acidic Male)  
Lichtdesign, Bühnenbild: Manuel Boutreur  
Puppensdesign: Ronald Schinkelshoek  
Dramaturgie: Lara van Lookeren  
Perückendesign: Zoe Morgan  
Kostümdesign: Matija Franjes  
Discomfort Devices: BNDSN  
Bewegungsassistentz: Olympia Kotopoulos  
Creative Producer: Lena Meijer  
Technische Produktion Tournee:  
Stefan Prokop  
Tour-Technik: Stefan Prokop, Merijn Boers,  
Jelle Rebel  
Tournee-Management: Anna Møller  
PR, Kommunikation: Jannes Heidinga  
Dank an: Yoko Haveman

### Förderung

Eine Produktion von Courtney May  
Robertson in Koproduktion mit  
Dansateliers, Dans Brabant, ICK Artist  
Space und Grand Theatre Groningen. Mit  
Unterstützung von Stimuleringsfonds  
Design Grant, Fonds 21, AFK und Gemeente  
Rotterdam. Medienpartner: Missy  
Magazine, Siegessäule, taz.



# Olympia Bukkakis: Queer and Present Dangers/Family

## Einfach gesagt

Queer and Present Dangers ist eine experimentelle Talkshow. In dieser Ausgabe geht es um Familie. Rechte Gruppen warnen: Die Familie ist in Gefahr! Die Show fragt zurück: Wirklich? Oder ist die Familie selbst manchmal das Problem? Gemeinsam geht es um Zusammenhalt, Streit und verschiedene Formen von Liebe.

## Talkshow, Performance

Am 24. und 25. April um 21 Uhr

---

In der Kantine  
Auf Englisch

---

Tickets 25 Euro, 20 Euro, 15 Euro, 10 Euro

[Hier für Tickets klicken](#)

---

## Beschreibung

Die Familie wird angegriffen! In einer spätkapitalistischen Hölle aus verwirrten DILFs, durchgedrehten MILFs, kranken Schwestern, warmen Brüdern und nichtbinären Geschwistern, die euch ANFLEHEN, ihre Pronomen richtig zu verwenden, verlieren wir den Bezug zu den traditionellen Werten! Der Rechten zufolge steht die Familie (und ihre „natürlichen“ Hierarchien) seit Jahrzehnten unter Beschuss. Steckt die Familie in der Krise? Oder ist die Familie selbst eine Krise? Queer and Present Dangers ist eine experimentelle Talkshow-Reihe von Olympia Bukkakis, die sich mit den Banden beschäftigt, die uns verbinden, mit den Orten, die wir Zuhause nennen, und mit den Formen, wie wir einander lieben können. Gäste dieser Ausgabe sind Ivy Monteiro, Edna Bonhomme und Maika Knoblich.



# Barrierefreiheit und Service



---

## Veranstaltungsräume und Wege

Kantine (Erdgeschoss): ebenerdig, stufenfrei zugänglich.  
Festsaal (erstes Obergeschoss) und Hochzeitssaal (drittes Obergeschoss): Erreichbar über Aufzug (176 mal 271 Zentimeter). Distanz Straße bis Aufzug: circa 100 Meter.  
Distanz Straße bis Kasse: circa 50 Meter.

---

## Barrierefreies WC

Erstes Obergeschoss: barrierefreies WC (Türbreite ein Meter), Zugang über das Festsaal-Foyer, erreichbar über den Aufzug aus allen Etagen. Drittes Obergeschoss: WC mit einer Eingangs- und Kabinentür von 81 Zentimetern Breite. Breite weiterer Kabinentüren 56 Zentimeter.

---

## All-Gender WCs

Alle WCs im Haus sind für alle Geschlechter zugänglich.

---

## Tickets

Tickets unter [www.sophiensaele.com](http://www.sophiensaele.com) oder telefonische Ticketreservierung montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr unter 030 283 52 66. Die Abendkasse öffnet immer zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn.

Behinderte Personen erhalten ein ermäßigtes Ticket. Bei Besuch der Vorstellung mit einer Begleitperson, erhält diese eine Freikarte. Die Begleitkarte kann online, telefonisch oder an der Abendkasse in Kombination mit einem Ticket „ermäßigt (Behinderung)“ oder „ermäßigt (mit Rollstuhl)“ gebucht werden. Es gibt bei den meisten Vorstellungen zwei Sitzsackplätze und zwei Rollstuhlplätze, die nach Verfügbarkeit telefonisch reserviert oder im Online-Ticketshop sowie an der Abendkasse gekauft werden können. Wenn Sie auf einen anderen spezifischen Sitzplatz angewiesen sind, kommen Sie bitte 20 bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn und wenden sich an unser Abendpersonal.

Das reguläre Ticket kostet bei uns 15 Euro. Besucher\*innen, die eine Ermäßigung benötigen, bekommen ein Ticket für 10 Euro. Für das ermäßigte Ticket ist kein weiter Nachweis nötig. Wir vertrauen darauf, dass ihr selbst am besten einschätzen könnt, ob ihr ein reduziertes Ticket braucht.

Diese Ticketpreise sind vergleichsweise günstig. Das möchten wir gerne so beibehalten, denn Kultur ist für alle da. Damit uns das auch weiterhin möglich ist, empfehlen wir – den Besucher\*innen, die dazu finanziell in der Lage sind – ein Ticket für 20 Euro zu erwerben. Für alle, die darüber hinaus unserer Arbeit und die Arbeit der Künstler\*innen unterstützen möchten und können, gibt es unseren Wunschpreis von 25 Euro.

---

## Informationen zur Barrierefreiheit

Wir bemühen uns, zu jedem Stück in unserem Programm individuelle Informationen zur Barrierefreiheit anzugeben. Diese beinhalten Informationen zu sensorischen Reizen wie Licht und Sound, besonderen Effekten wie Nebel, möglichen inhaltlichen Triggern, zur Sitz- und Publikumssituation und mehr. Spätestens ab zwei Wochen vor dem ersten Vorstellungstermin finden Sie die Informationen zur Barrierefreiheit jeweils unter dem Ankündigungstext der einzelnen Stücke auf unserer [Homepage](#).

---

## Kontakt

Sie erreichen uns unter [barrierefreiheit@sophiensaele.com](mailto:barrierefreiheit@sophiensaele.com) oder 030 27 89 00 35.

---

## Impressum

Sophiensæle GmbH, Sophienstraße 18, 10178 Berlin  
Redaktionsschluss: 11. März 2026  
Design: KaranKobel, [karankobel.com](http://karankobel.com)

Gefördert durch:



Medienpartner\*innen:

M I S S Y  
MAGAZINE    SIEGESSÄULE    taz



**Sophiensæle**

*Forever*

**30 Jahre**

*and ever*

**Jubiläum  
2025/26**



Sophienstraße 18, 10178 Berlin  
sophiensaele.com +49 (0)30 278 900-30